

# HV-Bericht Kramer AG

## Details zu Kramer AG

<b>WKN:</b> 539660	<b>Straße, Haus-Nr.:</b> Röpsener Straße 40, D-07552 Gera, Deutschland	<b>Telefon:</b> +49 (0) 365 / 4200111	<b>IR Ansprechpartner:</b> Herr Thomas Kramer (Vorstand) <a href="mailto:info@kramer-ag.de">info@kramer-ag.de</a>
<b>ISIN:</b> DE0005396600		<b>Internet:</b> <a href="http://www.kramer-ag.de">http://www.kramer-ag.de</a>	

## HV-Bericht Kramer AG - Spezialist für Gartengestaltung und Landschaftspflege mit solider Entwicklung – unveränderte Dividende von 0,06 Euro für die Vorzugsaktien

Die Kramer AG hatte ihre Aktionäre für den 28. August 2023 zu ihrer 23. Hauptversammlung in das Hotel-Restaurant „Zwergenschlösschen“ an den Sitz der Gesellschaft nach Gera eingeladen. Das Unternehmen betätigt sich in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau sowie der regenerativen Energiegewinnung. Das Spektrum der angebotenen Dienstleistungen ist dabei, wie der Vorstand im Rahmen seiner Ausführungen aufzeigte, recht breit und umfasst beispielsweise auch Winterdienst und Brennholzverkauf. Die Aktie wird lediglich bei Valora gehandelt ([www.veh.de](http://www.veh.de)).

Nachdem sich in früheren Zeiten noch etwa ein Dutzend Aktionäre und Gäste zu den Hauptversammlungen eingefunden hatten (*siehe unseren letzten HV-Bericht aus dem Jahr 2008*), waren diesmal neben dem Aufsichtsratsvorsitzenden Elmar Keidel und Alleinvorstand Thomas Kramer nur noch drei weitere Aktionäre und Aktionärsvertreter anwesend, darunter Matthias Wahler für GSC Research. Aufsichtsratsmitglied Hans-Joachim Walther war krankheitsbedingt, sein Kollege Bernd Pilz aus persönlichen Gründen entschuldigt.

Herr Keidel eröffnete die Versammlung pünktlich um 14 Uhr, begrüßte alle Erschienenen und übergab das Wort zügig an den Vorstand.

## Bericht des Vorstands

Herr Kramer bewertete das Geschäftsjahr 2022 als turbulent. Die Ertragslage stellte sich im Jahresverlauf vollkommen unterschiedlich dar. Teilweise wurden gerade so ausreichende Deckungsbeiträge erwirtschaftet. Es gab aber auf der anderen Seite Monate, in denen es richtig gut lief. Natürlich wirkte sich in diesem Zusammenhang auch die grundsätzlich starke Saisonalität des Geschäfts aus. Gewisse Arbeiten sind branchenbedingt nur in der richtigen Jahreszeit möglich.

Der Vorstand legt großen Wert darauf, dass die Stärken so gut wie möglich ausgespielt werden, was bisher gut gelungen ist. Zu seiner Freude profitiert das Unternehmen derzeit unbeabsichtigt von vielen Themen, die „Die Grünen“ angestoßen haben. Verschiedene Aktivitäten, die die Kramer AG im Angebot hat, werden jetzt gefördert und wie sich in den Ausschreibungen zeigt, ist die Konkurrenz oft gar nicht so groß. Teilweise haben die ausschreibenden Stellen Probleme, überhaupt genug Angebote einzuholen.

Einen zusätzlichen Ruck bescherte im Herbst noch eine Pflanzmaßnahme, die dank einer guten Kalkulation auch finanziell sehr erfolgreich abgeschlossen wurde. So ist das Geschäftsjahr 2022 letztlich zufriedenstellend verlaufen. Der Umsatz bewegte sich mit 677 (Vorjahr: 706) TEUR fast auf Vorjahresniveau, ebenso der Jahresüberschuss mit 27 (29) TEUR. Das Ergebnis je Aktie errechnet sich bei insgesamt 400.000 Aktien unverändert zum Vorjahr mit 0,07 Euro.

Der Bilanzgewinn erhöhte sich auf 270 (256) TEUR. Damit ist es möglich, wieder die gleiche Dividende wie in den Vorjahren zu zahlen, also 0,06 Euro je Vorzugs- und 0,02 Euro je Stammaktie. Trotzdem verbleibt laut Herrn Kramer noch genug Geld im Unternehmen, um die anstehenden Investitionen ohne die Aufnahme größerer Fremdmittel finanzieren zu können. Soweit dem Vorstand bekannt, sind die Aktionäre mit der Ausschüttungspolitik zufrieden.

Die Bilanzrelationen sind weiterhin solide. Bei einer Bilanzsumme von 791 (735) TEUR und Eigenmitteln von 717 (702) TEUR errechnet sich die Eigenkapitalquote mit mehr als 90 Prozent. Die liquiden Mittel sind mit 79 (59) TEUR ebenfalls sehr auskömmlich, dies auch mit Blick darauf, dass für die Dividendenzahlung in Summe lediglich 12 TEUR benötigt werden. Die größte Position auf der Aktivseite sind die Sachanlagen mit 462 (480) TEUR. Hinzu kommen Finanzanlagen mit unverändert 123 TEUR.

Gerne berichtete Herr Kramer, dass es im vergangenen Jahr gelungen ist, ein paar wenige Neukunden zu gewinnen. Allerdings kann unabhängig davon stark auf die vielen treuen Kunden insbesondere im Segment Landschaftsbau und Gartengestaltung gesetzt werden. Sehr positiv bewertet der Vorstand in diesem Zusammenhang die sehr breite Kundenstreuung, die sich über die Jahre organisch entwickelt hat. Mit einer Reihe von öffentlichen Auftraggebern sowie diversen Firmen und Privatpersonen, die bevorzugt mittlere und kleine Aufträge vergeben, ist ein guter Mix gegeben.

Ein großes Thema war laut Herrn Kramer im vergangenen Jahr die Gestaltung von Privatgärten in und um Gera. Auffällig findet er aber vor allem, dass enorm viele Streuobstwiesen beschnitten und gepflegt wurden und dies teilweise deutlich über Gera hinaus, letztlich in ganz Ostthüringen. Dieses Geschäft ist zwar nicht neu, hatte bisher aber nie einen solchen Umfang. Nach Einschätzung des Vorstands profitiert die Kramer AG in diesem Bereich von der guten technischen Aufstellung mit Maschinen, mit denen auch schwer zugängliche Stellen gut erreicht und die Arbeiten zügig erledigt werden können.

Insgesamt zählt es sich nach Überzeugung von Herrn Kramer aus, dass das Unternehmen in den verschiedenen Bereichen über einen guten Ruf verfügt. Vielfach können neue Aufträge dank Mund-zu-Mund-Propaganda generiert werden. Als Beispiel nannte er die Bewässerung von Bäumen, was im vergangenen Jahr ein großes Thema war. Es sprach sich herum, dass die Kramer AG dank ihres Reservoirs mit 500.000 Litern Regenwasser über ausreichend Wasser verfügt, um auch eine längere Trockenperiode überbrücken zu können. Somit muss kein teures Wasser zugekauft werden, was einen preislichen Vorteil gegenüber den Mitbewerbern bedeutet.

Eine positive Bilanz zog Herr Kramer ebenso betreffend den Winterdienst. Im vergangenen Jahr erwies es sich dies betreffend als glückliche Fügung, dass die Temperaturen sich über längere Zeit leicht unter der Marke von null Grad bewegten und es fast jeden Tag ein bisschen Neuschnee gab, der sich zügig beseitigen ließ. So konnte in diesem Geschäftsfeld komfortabel mit Gewinn abgeschlossen werden, was nicht jedes Jahr in diesem Ausmaß gelungen ist.

Des Weiteren teilte Herr Kramer mit, dass im Geschäftsjahr 2022 einige Investitionen getätigt wurden. Konkret berichtete er vom Kauf eines Radladers sowie kleineren Zusatzgeräten. Insgesamt verfügt das Unternehmen nach seiner Überzeugung über einen modernen Maschinenpark. Damit ist keinen Druck gegeben, dass in Kürze umfangreiche Ersatzinvestitionen vorgenommen werden müssten.

Aus dem Geschäftsfeld Regenerative Energien konnte Herr Kramer nicht viel Neues berichten. Auffällig findet er, dass das Thema Holzhackschnitzel immer größer wird. Wie er aufzeigte, könnte locker die doppelte Menge abgesetzt werden, sie steht aber nicht zur Verfügung und es fehlt die zündende Idee, wo zusätzliche Rohstoffe hergeholt werden könnten. Die Lieferanten haben entweder nicht die Mengen oder noch andere Absatzkanäle. Gleichwohl ist der Verkauf von Holzhackschnitzeln ein lohnendes Geschäft.

Die zwischenzeitlichen Bedenken des Vorstands, dass mit den gebrochenen Lieferketten Versorgungsengpässe zu erwarten sein könnten, haben sich zum Glück nicht bewahrheitet. Damit musste die eigens angeschaffte Blockbandsäge nicht rund um die Uhr ausgelastet werden. Trotzdem war es nach Meinung von Herrn Kramer eine sinnvolle Anschaffung. Man weiß nie, was noch alles kommt. Aber natürlich wäre es zu wünschen, dass es weiterhin keine Ausfälle gibt.

Herr Kramer kam dann auf das laufende Jahr zu sprechen, das zu seiner Freude ebenfalls positiv angelaufen ist. Nach dem Ende des Winters konnten sogleich umfangreiche neue Aufträge von alten und neuen Kunden in die Bücher genommen werden, so dass es keinen Leerlauf gab. Zudem wurden lukrative Neukunden im Bereich Pflege gewonnen. Im Bewässerungsbereich gelang es, etwas höhere Preise durchzusetzen. Allerdings gab es zugleich Lohnanpassungen, so dass die Marge wohl nicht höher ausfallen wird.

In diesem Zusammenhang informierte Herr Kramer, dass ein 60-jähriger Mitarbeiter auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen ausgeschieden ist. Er hilft nur noch aus, wenn Not am Mann ist. Dieser Umstand führte zu der Aussage im Geschäftsbericht, dass die Umsatzhöhe des Vorjahres in der laufenden Periode trotz höherer Preise wahrscheinlich nicht erreicht werden kann. Zudem gilt es zu beachten, dass die Preise nicht immer weiter erhöht werden können. Die Kunden würden die Arbeiten irgendwann selbst übernehmen oder es ganz lassen.

Auch für das laufende Jahr sind nach Aussage des Vorstands verschiedene Investitionen geplant. Insbesondere hob er an dieser Stelle den vor Kurzem neu angeschafften Kegelspalter hervor, mit dem mit enormer Kraft selbst große Baumstämme ganz leicht zerteilt werden können.

Gewisse Bedenken äußerte der Vorstand angesichts des klar erkennbaren Abschwungs in der Baubranche. Die Umsätze in diesem Bereich dürften zurückgehen. Allerdings ist die Gartengestaltung in der Bauindustrie das letzte Gewerk, so dass man die Auswirkungen tendenziell wohl erst dann spüren würde, wenn sie an anderer Stelle schon durch sind. Größere Belastungen erwartet der Vorstand nicht. Gleichwohl gilt es die Entwicklungen im Auge zu behalten.

Herr Kramer hat auch einige neue Ideen, wie das Geschäft noch ausgeweitet werden könnte. Beispielsweise wäre es mit Blick auf die vielen Streuobstwiesen eine Möglichkeit, einen Rüttler anzuschaffen, der am Traktor befestigt werden kann, und mit dessen Hilfe Obstbäume einfach und schnell abgeerntet werden können. Ähnlich wäre es mit einem Nussaufsammler. Damit würde man sich den Trend in Richtung regionale Erzeugung zunutze machen. Noch ist nichts spruchreif. Herr Kramer hält es aber nicht für ausgeschlossen, dass man das Unternehmen zumindest in Teilen neu erfinden könnte.

Abschließend kam der Vorstand auf personelle Themen zu sprechen. Leider ist Aufsichtsratsmitglied Hans-Joachim Walther, der das Unternehmen einst mitgegründet hat, schwer erkrankt. Wie schlimm genau, ist ihm nicht bekannt. Auf jeden Fall müsse reagiert werden. Er will in Kürze Gespräche aufnehmen mit dem Ziel, eine Veränderung in der Besetzung des Aufsichtsrats herbeizuführen. Sobald es Ergebnisse gibt, werde man die Aktionäre informieren.

Und letztlich stellt sich auch die Frage der Nachfolge im Vorstand. Wie Herr Kramer darlegte, ist er vor Kurzem 60 Jahre geworden. Zwar fühle er sich noch fit und es gibt noch keine konkreten Pläne für sein Ausscheiden. Mittel- und längerfristig müsse die Nachfolgeregelung aber angegangen werden. Zumindest gilt es, das Thema im Blick zu behalten und rechtzeitig zu handeln.

## Allgemeine Aussprache

Ein Aktionärsvertreter richtete einige Fragen an den Vorstand. Im Geschäftsbericht hatte er von Planungen zu neuen Geschäftsfeldern gelesen, mit denen sich die Gesellschaft teilweise neu erfinden würde. Er mutmaßte, dass damit die Pläne im Bereich Streuobstwiese gemeint sein könnten, und bat um einige ergänzende Ausführungen.

In seiner Antwort bestätigte Herr Kramer, dass die Ausweitung der Aktivitäten auf den Streuobstwiesen eines der Themen ist, das in diese Rubrik fällt. Daneben berichtete er von Kontakten zu Sägewerken, die besser genutzt werden sollen. Ihm ist schon länger aufgefallen, dass es bei Rindenmulch regelmäßig zu enormen Preissprüngen kommt, die sich nicht rational erklären lassen. Die Idee ist es, Sägewerksabfälle zu übernehmen, die Rinden zu zerbrechen und damit den benötigten Rindenmulch selbst herzustellen. Es steht eine Maschine zur Verfügung, mit der dies geleistet werden kann. Eine andere Idee wäre es, die in großer Menge zur Verfügung stehenden Gartenabfälle zu nutzen, um Kompost zu produzieren, der dann regional vertrieben werden kann.

Befragt nach der Aktionärsstruktur teilte Herr Kramer mit, dass sich keine Veränderung ergeben hat. Von den insgesamt 300.000 Stammaktien liegen weit mehr als 75 Prozent bei Vorstand und Aufsichtsrat, ebenso 35.000 der insgesamt 100.000 Vorzugsaktien. Mehr ist nicht bekannt. Die Gesamtzahl der Aktionäre hat allerdings, soweit man dies an den Anfragen der Banken im Rahmen der Einladung zur Hauptversammlung festmachen kann, in den letzten Jahren abgenommen. Aktionäre, die ihre Anteile verkaufen wollen, sind beim Unternehmen bisher jedoch nicht vorstellig geworden.

Ein weiteres Thema war die Dividendenstrategie. Herr Kramer bestätigte die Vermutung, dass die bewährte Ausschüttungspolitik auch künftig beibehalten werden soll. Seit vielen Jahren zahlt die Kramer AG praktisch durchgehend 0,06 Euro je Vorzugs- und 0,02 Euro je Stammaktie. Soweit möglich, soll daran weiterhin festgehalten werden. Vorstand und Aufsichtsrat haben ebenfalls großes Interesse an regelmäßigen Dividendenzahlungen.

Die Fragen zu den Auswirkungen der Schwäche der Baubranche auf das Geschäft und möglichen Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat hatte Herr Kramer im Rahmen seiner Ausführungen bereits beantwortet.

## Abstimmungen

Vor Eintritt in die Abstimmungen verkündete Herr Keidel die Präsenz. Vom gesamten Grundkapital von 400.000 Euro, eingeteilt in 300.000 Stamm- und 100.000 Vorzugsaktien, waren 289.941 Stämme und 36.470 Vorzüge vertreten.

Sämtliche Beschlüsse, im Einzelnen waren dies eine Dividende von 0,06 Euro je Vorzugs- und 0,02 Euro je Stammaktie (TOP 2) sowie die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4), wurden einstimmig beschlossen.

Gegen 14:45 Uhr schloss der Vorsitzende die Versammlung.

## Fazit

Die Kramer AG verzeichnet seit vielen Jahren eine solide Entwicklung. Der Spezialist für Gartengestaltung und Landschaftspflege profitiert von der sehr breiten Aufstellung, die auch die regenerative Energiegewinnung, Baumfällarbeiten und Baumschnitt, Brennholzverkauf und den Winterdienst in Gera umfasst. Das Spektrum der angebotenen Dienstleistungen ist also sehr breit gefächert, was einen gewissen Ausgleich schafft und das Geschäft insgesamt stabilisiert.

Als Highlights im Geschäftsjahr 2022 benannte der Vorstand unter anderem die deutlich verstärkten Aktivitäten auf Streuobstwiesen rund um Gera und die höhere Nachfrage nach der Bewässerung von Bäumen, die die Kramer AG dank ihres Reservoirs mit 500.000 Litern Regenwasser auch in längeren Trockenperioden leisten kann. Er hob außerdem die extrem starke Nachfrage nach Holzhackschnitzeln hervor, die derzeit gar nicht vollständig erfüllt werden kann.

Insgesamt ist das Berichtsjahr erfolgreich verlaufen. Umsatz und Ergebnis erreichten mit 677 (706) TEUR bzw. 27 (29) TEUR nahezu das Vorjahresniveau, was ausreicht, um eine unveränderte Dividende von 0,06 Euro für die Vorzugs- und 0,02 Euro für die Stammaktien zu bezahlen. In Summe werden dafür gerade einmal 12 TEUR benötigt, was bei einer einigermaßen stabilen Geschäftsentwicklung auch in Zukunft geleistet werden kann. Die Kramer-Aktie, die lediglich außerbörslich bei Valora gehandelt wird, ist damit kein Wachstumstitel, sondern eher ein Dividendenwert ([www.veh.de](http://www.veh.de)).

Umsätze finden, bedingt durch die insgesamt geringe Zahl an Aktien, von denen sich der größte Teil auch noch in festen Händen befindet, allerdings nur selten statt. Von den Vorzügen wurden zuletzt im April 2023 immerhin 6.600 Stücke für 3,30 Euro gehandelt, was nach einem recht annehmbaren Kurs klingt. Aktuell werden 1.000 Stücke für 3,85 Euro angeboten. Bei den Stämmen gab es zuletzt einen Umsatz zu 2,42 Euro, also einem deutlich niedrigeren Kurs. Dies dürfte wesentlich der geringeren Dividendenzahlung geschuldet sein.

**Kontaktadresse**

Kramer AG  
Röpsener Straße 40  
D-07552 Gera

Tel.: +49 (0)3 65 / 420 01 11

Internet: [www.kramer-ag.de](http://www.kramer-ag.de)

E-Mail: [info@kramer-ag.de](mailto:info@kramer-ag.de)

**Ansprechpartner Investor Relations**

Thomas Kramer, Alleinvertand

Veröffentlichungsdatum: 08.09.2023 - 14:00

Redakteur: mwa